

Die Spuren des Leidens

Nun wandeln wir durch diesen Ort,
Wo Leid und Kummer kein Ende nah'm,
Wo Leute keinen Ausweg sahn,
Für diesen Schmerz gibt es kein Wort.

Jede Stelle hier und da,
Lagen Menschen, die es traf.
Es ist, als wandle man durch ein Grab,
Wo alles voll mit unschuldigen Menschen war.

Für nichts sind sie gestorben,
Für nichts wurde ihr Leben verdorben.
Unvorstellbar ist dieses Leid,
Was hier immer noch durch die Gänge schreit.

Wie kann ein Mensch sowas vollziehen?
Ohne jeden Wunsch nach Frieden?
War es das wirklich wert?
Das Leid, der Kummer, der Tod und der Schmerz...